

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Als am 21. November des Jahres beim European Banking Congress in Frankfurt unter dem Titel „Identify Europe“ Josef Ackermann und Joschka Fischer, Gianfranco Fini und Jean-Claude Trichet sprachen, hatten nur ausgewählte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Finanzwesen Zutritt.

In der Katholischen Akademie Schwerte war dies vom 22. bis 25. 9. 2003 anders: Die Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen hatte zu einem öffentlichen Kongress geladen. „Identität“ und „Europa“ standen auch hier beisammen. Doch der Identität war die Solidarität zugesellt, und wo dies geschieht, da tritt an die Stelle eines sich selbst genügenden und behauptenden Selbstseins, ein „hoffendes Ausgespanntsein auf die Gewährung von Integrität für die anderen und erst darin auch für sich selbst“ (H. Peukert).

Stellte das Tagungsthema die Frage: „Identität in Solidarität“: Christlicher Glaube – ein Ferment für Europa?, könnte als Kongress-Ertrag insofern formuliert werden: Das christliche Erbe Europas wird auf Zukunft hin nur dann mehr darstellen als eine Gruppentradition, wenn es wirklich als *Ferment* gelebt wird – und die Kirchen folglich die Abenteuer der „Nicht-Identität“ nicht scheuen.

Das ist natürlich nur eine mögliche Zusammenfassung. Sie vermag auch nicht die Fülle der staatskirchenrechtlichen und historischen, der sozial-ethischen und pastoralen Aspekte wiederzugeben, die durch die Mitwirkenden und Teilnehmenden aus neun europäischen Ländern beigetragen wurden. Im Folgenden haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, aber nun die Möglichkeit, selbst zu schauen, sich ein eigenes Urteil zu bilden, vielleicht auch schon Gehörtes nochmals nachzulesen.

Leider ist es uns nicht möglich, sämtliche Beiträge des Schwerter Kongresses zu dokumentieren. Wir haben uns deshalb entschlossen, uns in der Zusammenstellung der Beiträge von der Kongressstruktur zu lösen. Insgesamt ist diese Dokumentation dennoch so umfangreich geworden, dass wir im „Forum“ nur noch einen einzigen Beitrag aufnehmen konnten: eine Erinnerung an den Pastoraltheologen Roman Bleistein SJ.

So legen wir Ihnen diesmal zwar ein rein „katholisches“ Heft vor, sein Inhalt und die Anliegen, die es transportiert, sind freilich nicht „denominativ“, sondern „konsultativ“ katholisch (J. A. Comenius).

R. Feiter – D. Stoltmann – A. Stadler – R. Schmidt-Rost